

[TEXT]
Sigrid Eifler

Zwischen Survival-Kit und Hausstand

Das Saisonkennzeichen ist festgeschraubt, der Wetterbericht sagt Sonne voraus, alle Geschäftstermine sind auf Montag verlegt. Jetzt muss man nur noch die Reiseutensilien verstauen – gerade für Offenfahrer eine Herausforderung. Wie man am besten für ein Cabrio-Wochenende packt.



Pack die Badehose ein“, machte einst Schlagersängerin Conny Froboess Lust auf einen Ausflug in die Sonne. Allerdings wollte die Berlinerin nur mit dem Rad bis zum Wannsee. Heutzutage kommen selbst genügsame Menschen nicht mehr

mit so wenig Handgepäck aus – vor allem nicht, wenn sie mit dem Cabriolet ins verlängerte Wochenende fahren. Auch hat der Songtext als Handlungsanweisung längst ausgedient. Inzwischen helfen Pack-Apps für iPhone und iPad bei der Reisevorbereitung. Florian M. Muth schwört auf die digitalen Check- und Aufgabenlisten, die das Kofferpacken ungemein erleichtern und ihn nicht plötzlich ohne Zahnbürste, Krawatte oder Bade-schlappen am Urlaubsort ankommen lassen. Als Inhaber und Geschäftsführer des Onlineanbieters www.roadster-tours.de ist er auf stilvolles Fahr- und Reisevergnügen spezialisiert, und dazu gehört die Kunst des Packens.

Frauen packen grundsätzlich zu viele Wechselsachen ein

Wer kennt die hektische Betriebsamkeit nicht: Der Urlaub steht bevor, und der halbe Kleiderschrank liegt verstreut auf dem Bett. Um Packchaos zu vermeiden, gibt es eine Grundregel: In den Koffer gehört nur das Nötigste. Wer ständig die Frage „Was könnte ich alles brauchen?“ herunterbetet, sollte sich nicht wundern, wenn die Reisetasche irgendwann aus allen Nähten platzt. Gerade Frauen tendieren dazu, mehr Kleidung mitzunehmen, als sie unterwegs überhaupt

anziehen können. Sei es auf Urlaubs- oder Geschäftsreise. Viele sind deshalb auch mit ihrem Packverhalten äußerst unzufrieden, wie ein Marktforschungsinstitut im Auftrag von BMW ermittelt hat. Knapp 57 Prozent der berufstätigen Frauen (bei Männern nur 36 Prozent) nehmen laut eigener Aussage auf ihre Business-Trips zu viele Wechselsachen mit. Entsprechend länger sind sie mit dem Packen beschäftigt: Sie benötigen 26 Minuten, während die Männer schon sechs Minuten früher den Reißverschluss ihres Trolleys zuziehen.

Wie im Flugzeug ist auch im Cabrio Beschränkung Pflicht

Anders als im Flugzeug sollten prall gefüllte Reisetaschen im Pkw zwar kein Problem sein. Gewichtsbeschränkungen fallen schon mal weg. Auch fasst der Kofferraum eines 3er BMW beispielsweise 480 Liter. Platz genug für alle Eventualitäten sowie jede Menge Tüten und Beutel. Manche(r) neigt ja dazu, auf den Reisen den ganzen Hausstand mitzunehmen. Bei Cabrios und Roadstern allerdings wird klar, dass selbst geniale Autoentwickler nicht zaubern können: Das Kofferraumvolumen schrumpft gegenüber der Limousine auf Minigröße. Ins 3er Cabrio etwa kann man bei geöffnetem Verdeck nur 210 Liter laden. Bei anderen Herstellern sieht es ähnlich aus. Fakt ist: Bei offenen Pkw setzt der geringe Stauraum der Packlust deutliche Grenzen.

Oder auch nicht, wie der Blick auf den Hotelparkplatz oft genug beweist. Wenn distinguierte Herren am Abreisetag versuchen, handelsübliche Trolleys in den Kofferraum ihres Cabriolets zu hieven, kann man die Verzweiflung förmlich ➔

Die Größe zählt

Für ein paar Urlaubstage braucht man keine riesigen Kosmetikflaschen.

HILFE GEGEN PACK-CHAOS

Platz sparen

Gut gepackt ist doppelt verstaut:
Wer richtig packt, kann den Platz
im Koffer ausreizen.

Kleiderordnung

Badezeug, zwei Paar Schuhe, Er-
satzhose und -hemd sollten für einen
Kurzurlaub genügen. Sich bei jedem
Kleidungsstück vor dem Einpacken
fragen, ob man es wirklich anzieht.

Informations- vorsprung

Checken Sie vor der
Abreise, was es im Hotel
gibt: Bademantel, Fön,
Duschgel?

**Frauenproblem:
Studien zufolge
packen Frauen für
einen zweiwöchi-
gen Urlaub 30 bis
70 Teile ein.**

Digitale Hilfe

Pack-Apps mit ihren
Check- und Aufgaben-
listen erleichtern die
Reisevorbereitung.

➔ greifen. „Letztendlich landet er doch auf dem Rücksitz“, sagt Florian Muth, der solche Situationen nur zu oft beobachtet. Seine Frau und er fahren Z3 und haben, seitdem sie sich vor vielen Jahren ihren ersten gekauft haben, das Packen perfektioniert. Mittlerweile überwintert bereits Nummer drei in der Garage ihres Münchner

Domizils. Und die Muths selbst waren mehrere Jahre im Vorstand des internationalen BMW Z3 Roadster-Clubs. In den kommenden Jahren will sich das Beraterpaar zudem einen alten Traum erfüllen und sich einen offenen Maserati zulegen. Soll heißen: Ulrike und Florian Muth sind Offenfahrer mit Leib und Seele – und legen Wert auf Stil.

Jahrelang haben die beiden nach passendem Equipment für kultivierte Cabrio-Reisen gesucht. „Wenn man mit einem edlen Roadster vor einem Luxushotel vorfährt, ist es nicht gerade elegant, mit unzähligen Tüten bepackt durch die Lobby zu laufen. Anders haben wir unsere Kleidungsstücke und Schuhe aber nicht im Kofferraum verstauen können“, er-



Zeig' mir, wie du packst, und ich sag' dir, wer du bist ...

WELCHER PACK-TYP SIND SIE?

Der Minimalist

Dieser Packtyp, oft männlich, reist nur mit leichtem Handgepäck. Denn er weiß: Er braucht nicht mehr als Badehose, Zahnbürste, Ersatzhemd und -Kreditkarte. Denn alles andere kauft er am Urlaubsort. Funktionierte eigentlich nur bei einer Fahrt in die Sonne.

Der Perfektionist

Er packt seinen Koffer schon Tage vor der Abreise: mustergültig und knitterfrei, abgestimmt auf Jahreszeit, Zielgebiet und Reisezweck. Aus dem Internet hat er sich eine entsprechende Checkliste heruntergeladen und akribisch abgearbeitet. Das Auto steht voll getankt und mit geprüfem Reifendruck vor der Tür. Ein Kit für die schnelle Lackpflege unterwegs liegt im Kofferraum.

Der Last-Minute-Typ

Zwei Stunden bis zur Abreise und der Koffer steht noch im Keller? Der Last-Minute-Typ reagiert grundsätzlich mit Spontanpacken. Wenn er sein Badezeug vergessen hat, macht nichts. Kann man ja am Urlaubsort besorgen. Als Reisebegleitung des Last-Minute-Typs sollte man Nerven wie Drahtseile haben.

Der Vorsorgende

Er packt immer auch für den Fall der Fälle. Deshalb rechnet der Vorsorgende beispielsweise damit, auf einer Trekkingtour überraschenderweise im Sternelokal speisen zu müssen. Krawatte, Anzug und Lackschuhe bringt er allerdings meist ungetragen und zerknittert wieder mit zurück.

Der Survival-Typ

Er hat wenig Klamotten, aber genug Ausrüstung dabei, um auch heikle Situationen zu meistern. Ohne Sturmfeuerzeug, Thermoskanne, Rettungsdecke und Durchfallmedikamente setzt er sich gar nicht erst ins Auto. Verschmutzte Felgen? Kein Problem: Ein praktischer Fünf-Liter-Falteimer liegt im Kofferraum.

zählt Muth. Also hat das reiselustige Paar Läden ganz Europa nach intelligenten Gepäcklösungen, passenden Handschuhen, Mützen und Accessoires durchstöbert, hat Produkte gesucht, die Offenfahren mit entsprechender Lebensart verbinden – und ist fündig geworden. Ohne Koffersystem von Roadsterbag – maßgeschneidert für ihren Z3 – gehen die Zwei seitdem nicht mehr auf Tour. Die passgenauen Sets sind so gearbeitet, dass der Kofferraum mit allen Mulden und Vertiefungen perfekt genutzt wird. „Jetzt kann ich sogar noch ein Abendkleid für den Kasino-Besuch mitnehmen“, freut sich Ulrike Muth. Selbst für Mitbringsel von der Italienreise ist noch Platz. „Ein, zwei Flaschen Rotwein oder Olivenöl passen immer noch in die Seiten.“

Intelligente Gepäcklösung gesucht – Roadsterbag gefunden

Aus seiner Leidenschaft hat das Ehepaar – sie sind nicht umsonst beide Unternehmensberater – inzwischen eine Geschäftsidee entwickelt. Für ihre „Fundsachen“ haben Ulrike und Florian Muth vor acht Jahren Roadster Tours ins Leben gerufen. Ein paar Mausklicks genügen, und man kann die praktischen Raumwunder von Roadsterbag als zwei- bis vierteilige Komplettsets für Roadster- und Cabrio-Modelle der Marken Audi, BMW, Mazda, Mercedes, Opel, Porsche und VW bestellen. Im kommenden Frühjahr wollen die Muths das Angebot um Koffersysteme für Aston Martin und Bentley erweitern. Ihr Tipp: Gleich zu Saisonbeginn das gewünschte Kofferset bestellen, weil der Hersteller jedes Jahr nur eine begrenzte Stückzahl auf Halde produziert. Wobei die richtige Einpacktechnik (siehe Kasten rechts) ebenso entscheidend ist wie das Gepäck selbst. Hier schlagen sich Verheiratete übrigens besser als Singles, von denen jeder Zweite sagt, dass er mehr Kleidungsstücke im Gepäck hat als nötig. Knapp 60 Prozent der Geschäftsleute hingegen, die in einer festen Partnerschaft leben, packen laut BMW-Umfrage immer genau die richtige Menge ein. Liebe hilft also auch beim Packen. ■

Fotos: Roadster Tours GmbH (5), iStockphoto (2)



MASSARBEIT FÜR DEN KOFFERRAUM

Empfohlen und vertrieben vom Online-Anbieter Roadster Tours: Die zwei- bis vierteiligen Koffersets der Marke Roadsterbag sind für viele hochwertige Cabrios und Roadster erhältlich. Sie sind so gearbeitet, dass alle Mulden im Kofferraum des jeweiligen Modells optimal genutzt werden. Mehr Stauraum geht nicht. www.roadster-tours.de



SO PACKEN SIE RICHTIG

Beim Packen wird in Lagen gearbeitet. **Schwere Gegenstände** wie Schuhe gehören nach unten. **Blusen, Hemden, T-Shirts** werden darüber gelegt. Seidenpapier zwischen den Kleidungsstücken verhindert Knitterfalten.

Hosen werden an den Bügelfalten entlang gefaltet, die Beine müssen symmetrisch aufeinander liegen. Dann werden sie mit dem Bund zuerst in den Koffer gelegt, mit Seidenpapier bedeckt und umgeschlagen. Legere Hosen können auch gerollt werden.

Röcke kommen in ganzer Länge in den Koffer, **längere Röcke** werden mit Seidenpapier belegt und einmal umgeschlagen.

Hemden und **Blusen** werden zugeknöpft und mit der Knopfleiste nach unten gelegt, niemals in der Mitte knicken. Gefaltet wird an „natürlichen“ Kanten wie Schulternaht und Ellbogen.

Bei **Sakkos** und **Anzugjacken** sollten die Ärmel mit Seidenpapier ausgestopft werden und auf der Vorderseite gekreuzt werden. Dann werden die Jacken zugeknöpft und mit dem Rücken nach oben gelegt. Für die Zwischenräume eignen sich besonders gut **Unterwäsche** und **Socken**. Sie können gerollt werden.

Tuben und **Flaschen** müssen fest verschlossen sein. Sie gehören in eine wasserfeste Plastiktüte. Bei **Toilettenartikeln** und **Kosmetika** Kleinpackungen mitnehmen. Das spart Platz und Gewicht.

Schuhe erhalten Schuhspanner und werden in Schuhbeuteln oder Plastiktüten zwischen die Kleidungsstücke gelegt. Empfindliche Schuhe können mit Socken ausgestopft werden.

Tipps **gegen Knitterfalten** am Urlaubsort: Kleidung in der Nähe der Dusche auf **Bügel** hängen. Dann die heiße Dusche aufdrehen, damit der Dampf die Teile glätten kann.